

**Museum der bildenden
Künste Leipzig**



Wir Neo Rauch, Lucas Cranach, Max Beckmann, Werner Tübke, Frans Hals, Pieter de Hooch, Peter Paul Rubens, Andreas Slominsky, Rogier van der Weyden, Jan van Wijckersloot, David Schnell, Gerrit van Honthorst, Jan van Goyen, Annette Schröter, Emmanuel de Witte, Julia Schmidt, Tilo Baumgärtel, Gianlorenzo Bernini, Bartholomäus van der Helst, Jacob Isaacksz. van Ruisdael, Salvator Rosa, Arno Rink, Tintoretto, Il Francia, Meister Francke, Giovanni Paolo Panini, Wilhelm Lehmbruck, Otto Dix, Max Klinger, Piranesi, Balthasar Permoser, Jonathan Meese, Willi Sitte, Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus, Adrian Ludwig Richter, Moritz von Schwind, Paul Delaroche, Gustav Adolph Hennig, Ricarda Roggan, Auguste Rodin, Stephan Balkenhol, Claude Monet, Giovanni Battista, August Gaul, Bernhard Heisig, Lovis Corinth, Otto Mueller, Arnold Böcklin, Wilhelm Leibl, Evelyn Richter, Max Liebermann, Henriette Grahnert, Edvard Munch, Alexander Archipenko, Sighard Gille, Wilhelm von Schadow, Oskar Kokoschka, Emil Nolde, Daniel Richter, Wolfgang Mattheuer, Karl Blechen, Fritz von Uhde, Hartwig Ebersbach, Hans Baldung, Matthias Weischer **erwarten Sie.**



Eero Ruesseli
Käsiä
1950



Eero Ruesseli
Käsiä
1950

Private Leidenschaft Der Schafzüchter Maximilian Speck von Sternburg war einer der großen Kunstliebhaber des 19. Jahrhunderts, Marion Bühler-Brockhaus hat mit ihrem Mann eine bedeutende Sammlung französischer Malerei des 19. Jahrhunderts zusammengetragen, Harald Falckenberg aus Hamburg ist einer der profiliertesten Sammler der Gegenwart. Sie – und viele andere – reihen sich mit ihrem Engagement ein in eine über 150-jährige Tradition: Um 1858 haben Leipziger Kaufleute, Verleger, Händler und Bankiers das Museum der bildenden Künste Leipzig gegründet. Seitdem sind zahlreiche Sammler ihrem Beispiel gefolgt und haben das Museum mit Schenkungen und Stiftungen bedacht. Ihre private Leidenschaft und ihr persönlicher Blick sind beim Rundgang durch die Sammlung stets gegenwärtig.



Kunst aus Leipzig Immer wieder hat Kunst aus Leipzig den Weg in die Welt gefunden. Seit einigen Jahren ist die ‚Neue Leipziger Schule‘ weltweit Kunstliebhabern ein Begriff und vereint so unterschiedliche Künstler wie Neo Rauch, Matthias Weischer und Christoph Ruckhäberle. Nur wenige Jahrzehnte vor ihnen wurden Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke über die Grenzen der DDR hinweg geschätzt und diskutiert. Bereits um 1900 stieß das Schaffen von Max Klinger auf internationale Resonanz. Sie alle sind verbunden mit dem Museum der bildenden Künste. Kunst aus Leipzig ist deshalb ein besonderer Schwerpunkt der Museumssammlungen. Durch die Integration ‚Kunst aus der DDR‘ der Peter und Irene Ludwig Stiftung ist dieser Fokus noch verstärkt worden.



Bilderpaare und Analogien Auf vier Etagen und über 5.000 qm Ausstellungsfläche sind Kunstwerke vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart zu entdecken. Bilderpaare und Analogien sind neben der Chronologie auffallende Positionen der Hängung. Die Präsentation der historischen Bestände wird durch zeitgenössische Bezüge akzentuiert. So trifft der Besucher in der Nähe von Christoffel Piersons „Stilleben mit Jagdgewehr“ aus dem 16. Jahrhundert auf ein Tandem von Andreas Slominski aus dem Jahre 1994. Wenngleich auf den ersten Blick die beiden Werke aus gänzlich verschiedenen Welten zu kommen scheinen, ergeben sich über den nachfragenden Dialog Gemeinsamkeiten und Sinnzusammenhänge. Das Unerwartete öffnet den Blick und ermöglicht neue Sichtweisen.



Kunst und Architektur Der gläserne Kubus nach Plänen der Berliner Architekten Hufnagel/Pütz/Rafaelian überragt mit seiner Höhe von 36m die umgebende Bebauung. Bereits von außen sichtbar sind die Höfe und Terrassen, die das Museum zur Stadt hin öffnen und das Prinzip der Leipziger Passagen aufgreifen. Einmalig ist die Weite im Inneren, besonders in Verbindung mit den vielfältigen Sichtachsen und den Aussichten auf die Stadtlandschaft. Die Materialien Glas, Sichtbeton, Muschelkalk und Eichenholz dominieren den Innenraum und verleihen ihm atmosphärische Vielfalt. Die Präsentation zeitgenössischer Werke und raumbezogene Installationen auf den Terrassen, in den Höfen und Treppenhäusern macht die Begegnung von Kunst und Architektur in besonderer Weise erlebbar.



Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstr. 10, 04109 Leipzig

Tel.: 03 41 / 21 69 90, Fax: 03 41 / 21 69 99 99

mdbk@leipzig.de, www.mdbk.de

Das Museum liegt im Stadtzentrum nur wenige Gehminuten von den zentralen Haltestellen Hauptbahnhof, Thomaskirche und Augustusplatz entfernt. Dort finden Sie auch Parkplätze.

Öffnungszeiten

Di und Do–So 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

Mo geschlossen, Feiertage 10–18 Uhr

Eintritt

Sammlung 5 Euro / 3,50 Euro erm.

Wechselausstellung ab 6 Euro / 4 Euro ermäßigt

Kombiticket ab 8 Euro / 5,50 Euro ermäßigt

Am 2. Mittwoch im Monat freier Eintritt

Führungen

Öffentliche Führungen durch die Sammlungen und Wechselausstellungen immer So, 11 Uhr, und Mi, 17 Uhr.

Anmeldung von Gruppen: Tel. 03 41 / 21 69 99 14

Bibliothek

Di und Do 12–17 Uhr, Mi 12–20 Uhr

Graphische Sammlung

Vorlage von Druckgraphik und Zeichnungen

Auf Anmeldung: Tel. 03 41 / 21 69 99 44

Impressum

Stadt Leipzig, Museum der bildenden Künste, April 2010

Copyright

VG Bild-Kunst, Bonn 2010 für Bogomir Ecker, Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer, Ulf Puder, Neo Rauch und Werner Tübke